

Pressemitteilung



Nr. 29/16 vom 20.05.2016

Sperrfrist: keine

Anzahl der Anschläge: 3.042

Abrufbar unter: www.gdw.de

GdW zum Tag der Städtebauförderung: Wohnungswirtschaft schafft starke Städte und Quartiere

Berlin – "Die Städtebauförderung ist ein zentrales Instrument für die Entwicklung der Städte in Deutschland", erklärte Axel Gedaschko, Präsident des Spitzenverbandes der Wohnungswirtschaft GdW anlässlich des Tages der Städtebauförderung am 21. Mai 2016. Seit 1971 konnten mit der Städtebauförderung von Bund und Ländern mehr als 7.700 Maßnahmen in mehr als 3.200 Kommunen gefördert werden.

- 10 Der GdW begrüßt deshalb ausdrücklich, dass die Bundesmittel für den Städtebau langfristig auf ein Programmvolumen von 700 Mio. Euro jährlich aufgestockt wurden. „Das ist eine große Hilfe für die Quartiere und die Menschen, die in ihnen leben. Die Politik hat erkannt, dass die Herausforderungen in den Städten Unterstützung durch die Politik erfordern“, so Gedaschko.

Ein stärkeres Augenmerk als bisher müsse bei der Entwicklung der Städte dem Spannungsfeld von Ballungsregionen einerseits und schrumpfenden Räumen andererseits gelten. "Während an der einen Stelle dringend bezahlbarer Wohnungsneubau erforderlich ist, bleibt der Rückbau von Wohnungen in Schrumpfungsregionen zukünftig ein wichtiges Thema", erklärte der GdW-Präsident. Die zukünftige Gestaltung der gerade in der Evaluation befindlichen Programme **Stadtumbau Ost und West** müsse den unterschiedlichen Bedarfen Rechnung tragen und ist deshalb für die Wohnungswirtschaft von besonderer Bedeutung.

- 20 Besonders positiv wertet Gedaschko die kräftige Aufstockung der Mittel für das Städtebauprogramm **Soziale Stadt** im aktuellen Bundeshaushalt. "Die Integration der zu uns kommenden Flüchtlinge muss zur nationalen Aufgabe werden. Die Erhöhung der Mittel um 300 Mio. Euro kommt genau zum richtigen Zeitpunkt", erklärte Gedaschko. Der GdW-Chef wies darauf hin, dass Integration nicht nur im Bereich Arbeit und Bildung stattfinde, sondern gerade auch in den Wohnquartieren. "Deshalb brauchen wir eine möglichst flexible Ausgestaltung des Programms Soziale Stadt, die im Zusammenspiel von investiven und nicht – investiven Maßnahmen die Integration in den Wohnquartieren stärkt. Gut funktionierende Nachbarschaften sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Integration der Menschen in ihrer neuen Heimat", so Gedaschko.

- 30 Die Wohnungswirtschaft ist eine tragende Säule der Stadtentwicklung. "Die vom GdW vertretenen ca. 3.000 Wohnungsunternehmen und Sanierungsträger sind mit ihren 6 Mio. Wohnungen zuverlässige Partner der Kommunen, wenn es um die Erneuerung der Stadt- und Wohnquartiere und um zufriedene Bewohnerinnen und Bewohner in stabilen Nachbarschaften geht. Wir sind am Tag der Städtebauförderung mit Aktionen in unseren Quartieren dabei, gibt er doch Gelegenheit zu zeigen, wie die Erneuerungsinitiativen der öffentlichen Hand zusammenspielen mit dem Engagement der Wohnungswirtschaft und Sanierungsträger für ansprechende Wohnumfelder, hochwertiges Wohnen und sozialen Zusammenhalt", so Gedaschko.

- 40 Mehr Informationen zum Tag der Städtebauförderung gibt es unter www.tag-der-staedtebaufoerderung.de

Der GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen vertritt als größter deutscher Branchendachverband bundesweit und auf europäischer Ebene rund 3.000 kommunale, genossenschaftliche, kirchliche, privatwirtschaftliche, landes- und bundeseigene Wohnungsunternehmen. Sie bewirtschaften rd. 6 Mio. Wohnungen, in denen über 13 Mio. Menschen wohnen. Der GdW repräsentiert damit Wohnungsunternehmen, die fast 30 Prozent aller Mietwohnungen in Deutschland bewirtschaften.